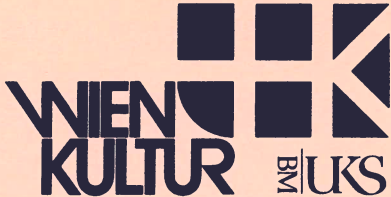




literarisches quartier -
alte schmiede



KUNSTVEREIN WIEN: A-1010 Wien, Schönlaterngasse 9 · Telefon 512 83 29, 513 19 62

Öffentliche Verkehrsmittel: U-Bahn-Linien U1 und U4; Straßenbahn-Linien 1, 2, 21 und N; Autobus-Linien 1A, 2A, 74A, und 75A; S-Bahn-Linien S1, S2, S3 und S7. · Stationen: Schwedenplatz, Luegerplatz, Wollzeile, Rotenturmstraße und Bahnhof Wien-Mitte	LITERARISCHES QUARTIER: Veranstaltungstelefon: 524 446 Kurt Neumann (Literatur) und Karl-Heinz Roschitz (Musik) FREIER EINTRITT bei allen Veranstaltungen SAALÖFFNUNG ½ Stunde vor Beginn KEIN EINLASS WÄHREND DER VERANSTALTUNGEN!
---	---

MIT BESONDERER FÖRDERUNG DES KULTURAMTES DER STADT WIEN UND DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR UNTERRICHT, KUNST UND SPORT

PROGRAMM FÜR JULI 1987			
1	Mittwoch 16.30 Parterresaal	SYMPOSIUM DER GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG: 1. Tag: Konzeption: GERALD GRASSL EROTIK – SEXUALITÄT – PORNOGRAPHIE Ausstellungseröffnung · Violinkonzert · Referate · Fotografien · Lesungen · Lieder · Kabarett Detailprogramm auf der Rückseite	
2	Donnerstag 18.00 Parterresaal	SYMPOSIUM DER GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG: 2. Tag: Konzeption: GERALD GRASSL EROTIK – SEXUALITÄT – PORNOGRAPHIE „Vorspiel“ · parapornographische Lesung · Dias · Texte · Musik Detailprogramm auf der Rückseite	
3	Freitag 11.00 Parterresaal	SYMPOSIUM DER GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG: 3. Tag: Konzeption: ERNEST BORNEMAN EROTIK – SEXUALITÄT – PORNOGRAPHIE analysierende Berichte Detailprogramm auf der Rückseite	
6	Montag 18.30 Parterresaal	Lesungsabend mit Lesungen von ANTONIO FIAN (Wien) WILHELM HENGSTLER (Judendorf n. Graz)	„EINÖDE, AUSSEN, TAG“, Erzählungen, Droschl-Verlag, 1987 „Die letzte Premiere“, Geschichten, Suhr- kamp-Verlag, 1987
7	Dienstag 18.30 Parterresaal	JAZZ-SZENE: „AIR-MAIL“ mit Mike Richmond, Harri Pepl, Wolfgang Puschnig, Wolfgang Reisinger	
8	Mittwoch 18.30 Parterresaal	WIEDERHOLUNG AUF MEHRFACHEN WUNSCH: GERHARD JASCHKE: ADOLF WÖFLI LEKTÜRE Zweite verbesserte Fassung unter Mitwirkung von WITTGO (Dia-Show) „die kunst des 20. jahrhunderts hat alles von den geisteskrankheiten gelernt. die krankheiten als pioniere des fortschritts.“ (konrad bayer, tagebuch 1963)	
9	Donnerstag 18.30 Parterresaal	LEKTÜRE: NEDA BEI spricht zu CHRISTA REINIG „Müßiggang ist aller Liebe Anfang“, Gedichte, 1979; „Der Wolf und die Witwen“, Erzählungen, 1980; Eremiten-Presse	
10	Freitag 18.30 Parterresaal	LITERATUR & MUSIK: AUMAIER & FRIENDS mit Leonore und Reinhold Aumaier: Margarethe Nöstlinger, H.C. Artmann, Franz Schubert	
13	Montag 18.30 Parterresaal	Lesungsabend mit Lesungen von THOMAS GÜNTHER (Berlin, DDR) ANSELM GLÜCK (Wien)	„Collagen“, neue texte 33, 1986 „Die Eingeborenen sind ausgestorben“, Prosa, Droschl-Verlag, 1987
14 bis 16	Dienstag 9.00–17.00 Donnerstag 9.30–17.00 Parterresaal	CONFERENCE ON CHINESE LITERATURE organisiert vom LUDWIG BOLTZMANN-INSTITUT FÜR CHINA- UND SÜDOSTASIEN-FORSCHUNG zusammen mit der STATE UNIVERSITY OF NEW YORK ; mit Unterstützung des KUNSTVEREIN WIEN Detailinformationen: Luwig Boltzmann-Institut, 1080 Wien, Wickenburggasse 4, Telefon 43 97 94 ein Detailprogramm liegt in den Räumen des Kunstvereins Wien auf	
14	Dienstag 18.30 2. Stock	MODERN JAZZ: „CRISS CROSS“-Kompositionen: ADRIANE MUTTENTHALER mit Thomas Kugi, Walther Großrubatscher, Heinrich Werkel.	
15	Mittwoch 18.30 2. Stock	WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR MICHAEL SPRINGER (Aachen) 1. Vorlesung „Seinen Augen nicht trauen oder Beschreibung und Urteil“ (mit Beispielen)	
16	Donnerstag 18.30 2. Stock	WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR MICHAEL SPRINGER (Aachen) 2. Vorlesung „Eine Kritik zukünftiger Werke oder Umrisse einer Literatur des nachwissenschaftlichen Zeitalters“ (ohne Beispiel)	
17	Freitag 18.30 Parterresaal	NEUE MUSIK FÜR SAXOPHONE UND FLÖTEN: JOHANNES PRISCHL „Stories and Messages“ (mit Elektronik)	
21	Dienstag 18.30 Parterresaal	NEUE MUSIK FÜR SAXOPHONE UND FLÖTEN: ALLAN PRESKIN (sax, fl) mit Harald Klaffenböck und Walter Malli; Solos und Trios	
22	Mittwoch 18.30 Parterresaal	ZWEI ZUSAMMENHÄNGENDE LESEABENDE (siehe Rückseite): erster Leseabend mit Lesungen von DANIELA CASTNER (Wien) DOROTHEA ZEEMANN (Wien)	„Hausgeist auf Wanderschaft“, Roman, Piper-Verlag 1987; „Affenkäfig“, Romanprojekt „Das heimliche Fest“, Roman, Suhrkamp-Verlag, 1986
23	Donnerstag 18.30 19.45 Parterresaal	zweiter Leseabend mit Lesungen von GÜNTER FRANZEN (Frankfurt) GISELA ELSNER (München)	„Kindskopf oder die Erfindung des tiefen Blaus“, Roman, Claasen-Verlag, 1987 „Das Windei“, Roman, Rowohlt-Verlag, 1987
24	Freitag 18.30 Parterresaal	„EIN HAUCH VON EWIGKEIT“: LILI MAUCZKA Lieder Gedichte und Texte von Leonhard Cohen und Lili Mauczka	
27	Montag 18.30 Parterresaal	Lesung JUTTA SCHUTTING (Wien) aus „Traumreden“, Gedichte, Residenz-Verlag, 1987, und unveröffentlichte Prosa	
29	Mittwoch 18.30 Parterresaal	MUSIKLITERATUR – LITERATURMUSIK GRUPPE WOHLKLANG BJÖRN GAERTNER · WERNER HERBST · GERI WULZ ein lockeres musikalisches Programm mit und nach Texten von Jaschke, Herbst und dem Volksmund DAS SOLO-ORCHESTER KARL WILHELM KRBAYAC Instrumente und Sprachgesang	

SYMPOSIUM DER GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG: EROTIK – SEXUALITÄT – PORNOGRAPHIE Konzeption und Durchführung: ERNEST BORNEMAN (3. Tag) und GERALD GRASSL (1. und 2. Tag) Es gibt keine „unpolitische“ Literatur, denn auch jene, die sich der Politik in ihrer Literatur so gerne enthalten möchten, üben damit erst recht eine politische Funktion aus – die der Entpolitisierung zum Beispiel ... Aber – gibt es eine Unerotische Literatur? Ist eine künstlerische Äußerung denkbar, die auf Sinnlichkeit verzichten kann? Ist zur Produktion eines Kunstwerkes nicht die Mobilisierung aller Gefühle im Einklang mit dem Denken notwendig? Sicher ist, daß über Begriffe wie EROTIK, SEXUALITÄT, PORNOGRAPHIE immer noch große Unsicherheit herrscht. Während der ersten beiden Tage dieses Symposions soll nun nicht der Versuch unternommen werden, diese Begriffe zu diskutieren, sondern umgekehrt: Autoren ordnen ihre Texte einem Thema zu; der dritte Tag des Symposiums bringt in erster Linie analysierende Berichte von Teilnehmern, die eher auf theoretischem Gebiet arbeiten.		
1	Mittwoch 16.30 17.00 17.30 18.00 18.30 Parterresaal	AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG mit Werken von ANGELA ASCHAUER, REINHOLD AUMEIER, LINDA CHRISTANELL, ERNA FRANK, HELMUT KURZ-GOLDENSTEIN, JO KÜHN, CHRISTIAN STEINBACHER, MAGDALENA STEINER, ERWIN PULS Zur Eröffnung: „Wiederholungstäter“ – Violinkonzert von WOLFGANG R. KUBICEK GERALD GRASSL: „Das Widersetzliche des Obszönen“ THOMAS NORTHOFF: Dias aus „Wiener Stadtlesebuch“ WERNER VOGT: „Was ist erotisch am Arzt-Patient-Verhältnis?“ Lesung zum Thema Sexualität mit STEPHAN EIBEL, KURT FALLNBÜGEL, WALTRAUD HAAS, KARIN JAHN, GERHARD JASCHKE, RAINER PICHLER, JACK UNTERWEGER Lieder von REINHART LIEBE abschließend Kabarett von BESSIE BRÜHL „Sexualität und Geschwätz“
2	Donnerstag 18.00 Parterresaal	GEORG DECRISTEL „Vorspiel“ Texte zum Thema Erotik von RENATE EIBEL, ELFRIEDE HASLEHNER, JOSEF HASLINGER, REINHOLD AUMAIER, KATJA SCHMIDT-PILLER, PETER WAGNER parapornographische Lesung von IRENE KABANYI mit Dias von HEIDI HEIDE ERWIN PULS: „Das Problem der quantitativen Merkmale innerhalb der Pornofotografie“ (mit Originalfotografien, keine Reproduktionen, keine Fälschungen) Texte zum Thema Pornographie von WERNER HERBST, RUDI LASSELSBERGER, ERICH MANDL, CHRISTIAN SCHIFF Musik mit der Gruppe „WOHLKLANG“
3	Freitag 11.00–13.00 14.30–18.00 19.30–21.00 Parterresaal	analysierende Berichte von JOSEF DVORAK, KATIE GEORGE (Schweiz), PETER GORSEN, HEIDI HEIDE, ULRIKE HEIDER (Bundesrepublik Deutschland), PETER KÖCK, KURT LÜTHI, GÜNTHER NENNING, FRITZ POBER, THOMAS ROTHSCHILD, KATJA SCHMIDT-PILLER, JACK UNTERWEGER, WERNER VOGT, KRISTA KEMPINGER über HERMANN WURZER

6. 7. **ANTONIO FIAN:** geboren 1956 in Klagenfurt, lebt seit 1976 in Wien, Veröffentlichungen u.a. in „Freibeuter“, „Tintenfisch“, „Wespennest“; Hörspiele u.a. „Ben Hur“, „Die Braut des Soldaten oder Hutter und Schranz auf dem Dorfe“ und, gemeinsam mit Werner Kofler, „Feiner Schmutz, gemischter Schund“ und „Blöde Kaffern, dunkler Erdteil“. **WILHELM HENGSTLER:** geboren 1944, lebt in der Nähe von Graz. Schreibt und filmt. Einen stinknormalen, oft schäbigen Alltag und Abenteuer, Konzepte, Bilder aus Büchern, Filmen und Musik hetzt der Erzähler in seinen Geschichten aufeinander. Das Ergebnis ist bunt, befremdlich, stark. Wilhelm Hengstlers kleine Erzählmaschinen geben Rätsel auf und sorgen für Spannung. Hengstler erzählt nicht subjektiv und ausführlich, sondern objektiv und gedrängt.
8. 7. **ADOLF WÖLFLI:** geboren 1864 in Bowil in der Schweiz, Sohn eines Steinhauers. Er wuchs in ärmlichen Verhältnissen auf und mußte sich schon als Junge allein durchschlagen. Von 1880 bis 1889 arbeitete er als Knecht beim Bauern. Wegen eines Notzuchtdeliktes wurde er 1890 zu einer zweijährigen Haftstrafe verurteilt. Als er sich 1895 erneut eines solchen Vergehens schuldig machte und man Wölflif auf seine Zurechnungsfähigkeit hin untersuchte, wurde eine Schizophrenie bei ihm diagnostiziert. Von 1895 bis zu seinem Tod im Jahr 1930 war Wölflif Patient der Irrenanstalt Waldau. 1899 begann Wölflif künstlerisches Schaffen; zunächst arbeitete er nur als Zeichner, dann ab 1908 auch als Erzähler. Die Beschreibung seiner imaginären Lebensgeschichte „Von der Wiege bis zum Graab“ erfolgte in zahlreichen umfangreichen Textkonvoluten, die er mit musikalischen Kompositionen und Collagen illustrierte und „Hefte“ benannte. 1921 erschien Walter Morgenthalers Monographie über Wölflif „Ein Geisteskranker als Künstler“, ein Werk, das sowohl für die Wissenschaft als auch für die Kunst von grundlegender Bedeutung war.
A. W.: „Und!? Wehr beherrscht dieses ganze, riesenhafte, unendliche und mannigfaltige chaos, welches Wihr armseligen Eerden-Kind'r, Uns're liebe Mutter Eerde nennen.“ „Der Fall Wölflif wird dazu helfen, einmal über die Ursprünge des Produktiven neue Aufschlüsse zu gewinnen.“ (Rainer Maria Rilke, 1921).
9. 7. Die im August 1926 in Berlin geborene **CHRISTA REINIG** ist in den sechziger Jahren durch ihr lyrisches Œuvre bekannt geworden. Für ihren autobiographischen Roman „Die himmlische und die irdische Geometrie“ erhielt sie 1976 den Kritikerpreis für Literatur. Die Jury wollte ein Werk würdigen, „das abseits des Literaturbetriebes einer schwer geschädigten Physis abgerungen wurde“. Weniger gut kamen ihr Roman „Entmannung“ (1976) und „Der Wolf und die Witwen“ (1980) an, eine Anthologie polemischer und satirischer Prosa. In ihrer Arbeit als Essayistin reflektiert Christa Reining gesellschaftspolitische Aktualitäten; in ihrem lyrischen Alltagskalendarium „Müßiggang ist aller Liebe Anfang“ (1979) das Zusammenleben von Frau mit Frau. Beide Bücher haben mit einem Theorie-Praxis-Bezug zu tun, der als „nicht allzu schmalspuriger Feminismus“ (Ursula Kubes-Hofmann) bezeichnet werden kann.
13. 7. **ANSELM GLÜCK:** geboren 1950 in Linz, lebt in Wien. Veröffentlichungen: „Stumm“ (1977), „Falschwissers totenreden(t)“ (1981), „ohne titel“ (1984), „meine arme sind herz genug“ (1985), Ausstellungen von Zeichnungen und Malerei.
THOMAS GÜNTHER: geboren 1952, lebt in Berlin (DDR). 1986 erschienen von ihm in der Zeitschrift Neue Deutsche Literatur des Aufbau-Verlags drei Prosatexte, in Heimrad Bäckers Zeitschrift „neue texte“ ein Heft mit Collagen aus den Jahren 1978–1985.
- 14.–16. 7.: Organsiert vom Ludwig Boltzmann-Institut für China- und Südostasienforschung findet ein internationales Symposium über moderne chinesische Literatur mit Teilnehmern aus vier Kontinenten und unter Mitwirkung der Autoren Chen Danchen, Miao Deyu, Su Shuyang, Xu Huaizhong, Zhang Jie statt. Dabei wird auch über Autoren referiert werden, die in den vergangenen Jahren zu Gast im Literarischen Quartier waren.
15. und 16. 7.: Wegen des Symposiums müssen die Vorlesungen Michael Springers in den 2. Stock verlegt werden. Detailangaben im Sonderprogramm „Wiener Vorlesungen zur Literatur 1987, II. Trimester“.
22. und 23. 7.: Ein lockerer, dennoch bedenkenswerter Zusammenhang ist zwischen den vier Lesungen von Daniela Castner, Dorothea Zeemann, Gisela Elsner und Günter Franzen gegeben. Es geht um die Erzählung und Beschreibung des Einzelnen oder der Einzelnen, deren Denken, Fühlen und Handeln als Gleichnis für eine Gesellschaft oder eine gesellschaftliche Gruppe verstanden werden könnte und als Geschichte des Einzelnen. Der Held, die Heldin erscheint nicht mehr als der oder die Außergewöhnliche, sondern heldisch nur mehr darin, die gesellschaftlich geschriebenen Rollen in besonders deutlicher und plausibler Weise zu Text werden zu lassen. Die verschiedene literarische Instrumentierung der vier eingeladenen Gäste könnte für einen Besucher beider Leseabende anregend sein.
DANIELA CASTNER: geboren 1948 in Berlin, Studium der Philosophie und Pädagogik. 1985 erschien bei Piper ihr erster Roman „Preußisches Familienglück mit dennoch ungeputzten Zähnen“. Sie war 1985 Stipendiatin des Hamburger Literaturfördermodells. 1986 erhielt sie den Frankfurter „Fabrikschreiberpreis“ und den Pinneberger Literaturpreis. Lebt in Wien.
DOROTHEA ZEEMANN: geboren 1909 in Wien. Lebt in Wien. Frühe Publikationen „Ottilie“, „Ein Leben um Goethe“ und „Das Rapportbuch“, langjährige Arbeit für den P.E.N.-Club. Neuere Buchpublikationen: „Einübung in Katastrophen. Leben zwischen 1913 und 1945“; „Jungfrau und Reptil. Leben zwischen 1945 und 1972“; „Eine unsympathische Frau“, Erzählungen; „Das heimliche Fest“, Roman; alle Suhrkamp-Verlag.
GÜNTER FRANZEN: geboren 1947 in Hannoversch Münden und in Köln aufgewachsen, arbeitete in Frankfurt am Main und Göttingen als Buchhändler, studierte in Berlin Pädagogik und Sozialwissenschaften und ist zur Zeit wissenschaftlicher Mitarbeiter am Psychologischen Seminar der Universität Hannover. Neben wissenschaftlichen Arbeiten hat er in der rororo-panther-Reihe die Prosaskizzen „Haut gegen Haut“ und „Muskelspiele“ veröffentlicht. „Kindskopf oder die Erfindung des tiefsten Blaus“ ist sein erster Roman.
GISELA ELSNER: geboren 1937 in Nürnberg, studierte in Wien Philosophie, Germanistik und Theaterwissenschaft. Sie lebt in München. Für ihren Roman „Die Riesenzwerge“ wurde Gisela Elsner 1964 mit dem Julius-Campe-Stipendium und dem Prix Formentor ausgezeichnet. Weitere Publikationen: „Das Berührungsverbot“, Roman. „Der Nachwuchs“, Roman. „Der Punktsieg“, Roman. „Die Riesenzwerge“. Ein Beitrag. „Die Zähmung“, Chronik einer Ehe. „Die Zerreißprobe“, Erzählungen. „Abseits“, Roman.
27. 7.: **JUTTA SCHUTTING:** geboren 1937 in Amstetten, Niederösterreich, lebt in Wien. Im Residenz Verlag zuletzt erschienen: „Liebesroman“, 1983; „Das Herz eines Löwen“, 1985, und „Hundegeschichte“, 1986. „Traumreden“, Gedichte, erscheint im Herbst 1987.



BUCHHANDLUNG
BRIGITTE
HERRMANN
512 77 06
1010 WIEN GRÜNANGERG.1

GUTSCHEIN FÜR EIN EXEMPLAR LISTEN
EINZULÖSEN BEI DER
BUCHHANDLUNG HERRMANN
1010 WIEN, GRÜNANGERGASSE 1

Geldanlage ist Vertrauenssache.

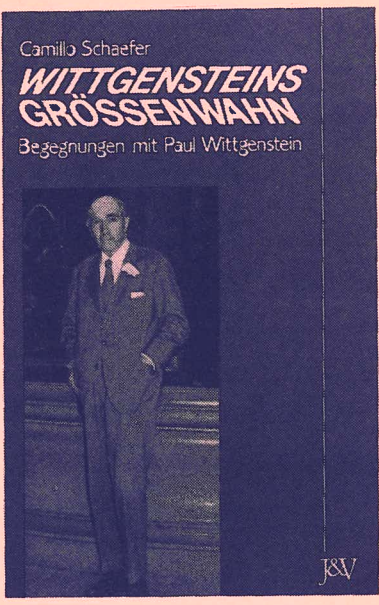
Wir bieten für Ihre Veranlagungswünsche: Fachkundige Beratung, Diskretion, Sicherheit und Aufgeschlossenheit. Gerade deshalb sind Sie bei uns richtig aufgehoben.

Rechnen Sie mit uns.
Reden Sie mit uns.

Hr. Weiss, Tel. (00 43 222) 72 92/223 Dw.
Fr. Braunsteiner, Tel. (00 43 222) 72 91/351 Dw.



**ZENTRALSPARKASSE
UND KOMMERZIALBANK**
Vordere Zollamtsstraße 13
A-1030 Wien



Roman
96 Seiten,
öS 198,—

